

**Mitteilungsvorlage**

|  |                     |                                    |
|--|---------------------|------------------------------------|
| Organisationseinheit<br>Amt für Kinder, Jugend und Familie | Datum<br>14.02.2017 | Drucksachen-Nr.<br><b>2017/027</b> |
|--|---------------------|------------------------------------|

|   |                             |                                  |
|---|-----------------------------|----------------------------------|
| ↓ Beratungsfolge<br>Kreisjugendhilfeausschuss | ↓ Sitzungsart<br>öffentlich | ↓ Sitzungstermin/e<br>24.04.2017 |
|---|-----------------------------|----------------------------------|

**Tagesordnungspunkt 5.1**

**Mädchen- und Jungenarbeit im Landkreis Konstanz; Sachstandsbericht**

**Sachverhalt**

Ende 2003 wurde für den Landkreis Konstanz parallel zu der bereits seit vielen Jahren erfolgreich im Kreis bestehende AG-Mädchenarbeit ein AK-Jungen gegründet.

Es war das Ziel, nun auch speziell Jungenarbeit zu etablieren. Hintergrund ist die Erkenntnis, dass bedingt durch den gesellschaftlichen Wandel und den damit einhergehenden Veränderungen in den gängigen Männlichkeitsbildern, Jungen zunehmend verunsichert sind. Die klassische „männliche Normalbiografie“ von früher (Schule- Ausbildung- Bundeswehr/Zivildienst-Beruf-Familie) ist heute immer seltener anzutreffen. Stattdessen sind auch von männlichen Jugendlichen neue Werte wie „Sensibilität“, „soziale Kompetenzen“, „emotionale Intelligenz“ gefordert, ohne dass die bestehenden Männlichkeitsideale abgelöst wurden. Themen wie Härte, Durchsetzungsvermögen, Macht, Karriere, etc. sind nach wie vor präsent.

Jungen fallen oft durch auffällige Verhaltensweisen, extreme Reaktionen und ohnmächtige Handlungsmuster auf. Drogen- und Alkoholmissbrauch sind statistisch betrachtet weitestgehend ein männliches Problem, ebenso wie die gesamte Jugenddelinquenz und zwar je „härter“ desto „männlicher“. Neun von zehn Fällen schwerer Körperverletzung bei Jugendlichen und Heranwachsenden werden von Jungen bzw. jungen Männern begangen.

Berufsperspektiven, Zukunftsvorstellungen, Konfliktbewältigungsstrategien, der Umgang mit dem anderen Geschlecht, Sexualität, Sexismus, Schule, aber auch Rassismus und Drogenkonsum sind u.a. Themen, die der AK- Jungen seit dem behandelt und in eine bewusste Jungenarbeit einfließen lassen möchte.

Jungenarbeit ist hierbei zunächst keine Methode, sondern eine pädagogische Haltung, in der die Lebenslagen und Bedürfnisse der jeweiligen Jungen in den Blick genommen werden.

Mit dem Zuzug von geflüchteten Jugendlichen und jungen Männern aus verschiedenen Ländern der Erde sind traditionelle männliche Rollenbilder und das Verständnis von „Mann-Sein“ nicht nur in den Medien präsent. Vor diesem Hintergrund ist die genderorientierte Arbeit wichtiger denn je.

Der AK Jungen vernetzt die betreffenden Akteure und bietet das Forum um Bedarfe zu eruieren und Angebote für Jungen gemeinsam zu konzipieren. Koordiniert wird der AK Jungen durch das Kreisjugendreferat im Amt für Kinder, Jugend und Familie. Der AK ist weiterhin Mitglied in der LAG-Jungenarbeit Baden-Württemberg e.V.

Über aktuelle Themen des AK-Jungen wird in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses berichtet.

Das nächste Treffen der AG-Mädchenarbeit ist für den 08. Mai 2017 angesetzt.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Keine.

### **Anlagen**

Keine.